

### Teil 1: Initiativen und Best-Practice-Beispiele

„Ein weiterer Tag für Bubenreuth“! Unter diesem Motto versammelten sich etwa 150 engagierte Bubenreuther Bürgerinnen und Bürger, um sich im Rahmen des zweiten Bürgerforums am Samstag, den 5. April 2014 aktiv am Ortsentwicklungsprozess zu beteiligen. Eingeladen hatten wieder Herr Bürgermeister Greif, der Gemeinderat, die Technische Hochschule Nürnberg und der Arbeitskreis Energie-wende Bubenreuth.

Die Ergebnisse des 2. Bürgerforums werden in drei Teilen dokumentiert:

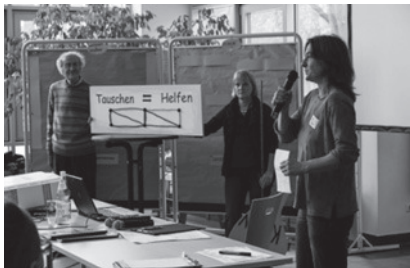
**Teil 1:** Initiativen und Best-Practice-Beispiele (Ausgabe Juni)

**Teil 2:** Sie fragten (im 1. Bürgerforum) – Bürgermeister und Verwaltung antworten! (Ausgabe Juni)

**Teil 3:** Arbeitsgruppen und Weiterarbeit (Ausgabe Juli).

Herr Bürgermeister Greif eröffnete die Veranstaltung, anschließend warf Herr Dr. Raake von der Arbeitsgruppe Ortsentwicklung einen Blick zurück auf die Ergebnisse des ersten Bürgerforums und erläuterte kurz die Entwicklungen seither sowie die Zusammenarbeit mit dem Forschungspartner TH Nürnberg.

Nach einer kurzen Einführung in den Tagesablauf durch das Moderatorinnenteam präsentierten die Initiativen, die aus dem ersten Bürgerforum heraus entstanden und zum Teil bereits in der Gemeinde aktiv sind, erste Ergebnisse. Ernüchtert schilderte die Vertreterin der „**Flüchtlingshilfe**“ die Probleme bei der Suche nach geeignetem Wohnraum bzw. den angedachten Containerlösungen. Aber die Initiatoren sind optimistisch, dass sie zusammen mit Gemeinderat und Verwaltung geeignete Lösungen finden. Erfreulich war das Engagement der Bürger beim Thema „**Tauschbörse**“. Viele Bürger haben in Listen hinterlegt, wie sie sich dazu einbringen wollen. Die „**Nachbarschaftshilfe**“ steckt zwar noch in den Kinderschuhen, hat aber bereits konkrete Ziele bis zum Jahr 2015 formuliert. Die Initiative „**Ideenwerkstatt**“ machte anhand der Einnahmesituation im Gemeindehaushalt (mehr Rentner - weniger Einkommensteuer, Stagnation der Gewerbesteuer) deutlich, dass hier die Gemeinde neue Wege wagen muss, um Bubenreuth für wohnortverträgliches Gewerbe attraktiv zu machen. Aktive Werbung und ein Internetauftritt, der ansiedlungswilligen Unternehmen den Weg bereiten sollte, müssen hierzu die ersten Schritte sein.



Tauschbörse



Nachbarschaftshilfe



Ideenwerkstatt

Weitere Informationen unter <http://www.ew-bubenreuth.de/html/tauschboerse.html> und <http://www.organisiertenachbarschaftshilfe.de/>

Während des restlichen Vormittags konnten sich alle Interessierten beim „Marktplatz“ über die Ergebnisse des Forschungspartners (Best-Practice-Beispiele zu den Themenfeldern „**Wohnen**“, „**Leben**“, „**Mobilität**“ sowie „**Wirtschaft und Gewerbe**“ informieren und mit den anwesenden Studierenden ins Gespräch kommen. Auch die Initiativen waren mit ihren Infoinseln vertreten und boten Gelegenheit zum Austausch.



Infoinsel „Wohnen“



Infoinsel „Leben“



Infoinsel „Mobilität“



Infoinsel „Wirtschaft und Gewerbe“

Die Poster der TH finden Sie unter [http://www.ew-bubenreuth.de/html/infoinseln\\_2bf.html](http://www.ew-bubenreuth.de/html/infoinseln_2bf.html).

Am Ende des Spaziergangs über den „Marktplatz“, auf dem Weg in die Mittagspause, konnten sich die Bürgerinnen und Bürger in Listen für die Arbeitsgruppen am Nachmittag eintragen. Bei einer Portion Pichelsteiner oder Gemüse Eintopf wurde weiter lebhaft diskutiert.

### Mittagspause



Eintragen in die Listen



Mittagessen im Zelt



Diskussion zum „Mausloch“

*Moderatorinnenteam Plan Plus  
Wolfgang Friedrich (für AG Ortsentwicklung)*

## Teil 2: Fragen an den Bürgermeister

Zu Beginn des Nachmittags stellte sich Herr Bürgermeister Greif unter dem Motto „**Sie fragten, wir antworten**“ den Fragen des Moderatorinnenteams.



Frau Krämer und Topper fragen...



Bürgermeister Greif antwortet

Folgende Fragen wurden aus den Anregungen und Vorschlägen, die beim ersten Bürgerforum eingebracht wurden, abgeleitet:

Fragen zum **Themenbereich Leben**: die Kommunikation untereinander muss gefördert werden.

**Stichwort Ortsversammlungen**: Wer organisiert sie? In welchem Turnus finden sie statt? Wer trägt Verantwortung für die inhaltliche Ausgestaltung und wie können die Vorstellungen der BürgerInnen integriert werden?

*Antwort Herr Bürgermeister Greif:*

*Bürgerversammlungen (im kommunalrechtlichen Sinn) finden in der Verantwortung des Bürgermeisters mindestens einmal, meist aber zwei- oder dreimal im Jahr statt und wurden durchgeführt beispielsweise*

- zu Bubenreuthem und Sportzentrum,
- zum Bahnausbau,
- zur Bauleitplanung (Rothweiher).

Gesonderte Versammlungen haben jüngst stattgefunden

- mit den von (beitragspflichtigen) Maßnahmen Betroffenen (Ausbau Rathsberger Steige, Waldstraße oder Damaschkestraße),
- wegen der Einrichtung von Gasanschlüssen (Damaschkestraße, Heppenheimer Straße),
- wegen Änderung des Bebauungsplans „Bräuningshofer Wegäcker“.

**Stichwort Identität** (Integration als Markenzeichen, Ensemble Geigenbauersiedlung): Wie wurde das Thema seit dem letzten Bürgerforum im Gemeinderat diskutiert, gibt es erste Pläne?

Antwort Herr Bürgermeister Greif:

**Integration und Flüchtlingsaufnahme:** Von der Verwaltung ist abgeklärt, dass bis zu 50 Flüchtlinge aufgenommen werden könnten, für die eine Übergangsunterkunft in Containerbauweise auf dem Schulgrundstück kurzfristig geschaffen würde. Dem ist der Gemeinderat nicht gefolgt, der eine Unterbringung von 15 bis 20 Flüchtlingen in Wohnungen bevorzugt. Allerdings blieb ein öffentlicher Aufruf nach leer stehenden Wohnungen/Wohnraum ungehört.

**Geigenbauersiedlung:** Die Siedlung kann nur noch sehr bedingt heutigen Ansprüchen an das Wohnen gerecht werden. Hier wäre gegebenenfalls im Rahmen der Ortsentwicklung zu untersuchen, ob eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme durchzuführen wäre, die auch den besonderen städtebaulichen Charakter der Siedlung als Ensemble schützen könnte.

**Stichwort Kinderbetreuung** (Kinder von 1 – 10 Jahren): wurde die geplante Befragung durchgeführt, bzw. ist sie in Planung (großer Fragebogen Elterninitiative)?

Antwort Herr Bürgermeister Greif

Der Fragebogen wird in nächster Zeit allen Eltern zugesandt. Wir hoffen auf einen ausreichenden Rücklauf (min. 60 %), um ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten. Dann erfolgt die Auswertung und darauf wiederum baut das Ausbaukonzept für Kinderbetreuungseinrichtungen auf. Eine möglicherweise von den Eltern gewünschte hortähnliche Betreuung kann es aber zu den günstigen Gebühren der Mittagsbetreuung nicht geben.

**Wie ist der Stand der Prognose zur Bevölkerungsentwicklung?**

Antwort Herr Bürgermeister Greif:

In Bubenreuth wie in allen Teilen Deutschlands: Sterberate übersteigt Geburtenrate, Bevölkerung von Bubenreuth sinkt deshalb stetig. Kompensation erfolgt durch Zuzüge aber nur teilweise, Bedarf an Wohnraum pro Person steigt kontinuierlich (sog. „Auflockerungsbedarf“); bedeutet, dass Bauflächen selbst dann generiert werden müssen, wenn der Bevölkerungsstand auch nur gehalten werden soll.

Möglichkeiten:

- **Innenentwicklung** in Bubenreuth weitestgehend ausgeschöpft: kein Leerstand, keine verfügbaren Baulücken, keine für Wohnen geeignete Brachen oder Konversionsflächen, möglich ist allenfalls eine maßvolle Nachverdichtung mit allen ihren Problemen (Überlastung der engen Straßen, keine Parkmöglichkeiten im Straßenraum, teure Tiefgaragen, Verdrängung der Grünstrukturen usw.).
- **Baulandreserven** nur mit den Eigentümern der Flächen nutzbar
- **Außenentwicklung** (verpönt!)

Fazit:

Kommen keine größeren Neubaugebiete, wird der Bevölkerungsstand stagnieren oder weiter sinken, daran ändern prinzipiell auch eine oder mehrere stärkere Jahrgänge von Kindern – wie derzeit zu beobachten – nichts; eine teure Erweiterung der Schule oder der Sportanlagen ist deswegen gut zu bedenken.

Der Anteil der über 65-jährigen wird von einem Viertel der Bevölkerung auf ein Drittel steigen, dadurch sinken die Einkommensteuereinnahmen.

**Bubenreuth**

Wie ist der Stand zur vom Gemeinderat angeregten Machbarkeitsstudie?

Antwort von Bürgermeister Greif:

Kosten in fünfstelliger bis niedriger sechsstelliger Höhe für die Studie stehen im Raum. Über die Vergabe der Studie bzw. über den Einsatz gemeindlicher Mittel ist noch nicht entschieden; bisher nur grundsätzliche Entscheidungen.



## Sportzentrum

Was hat die Gemeinde bereits veranlasst, um mittelfristig das Sportzentrum am Steinbuckel zu ermöglichen?

*Antwort Herr Bürgermeister Greif:*

*Sondierungen zum erforderlichen Grunderwerb wurden durchgeführt und ein Grundstück schon als Tauschfläche erworben. Hindernis: hohe Forderungen der Grundstückseigentümer.*

*Verkehrerschließung wäre über das Hoffeld möglich, dort jedoch Widerstand der Eigentümer gegen Gewerbegebiet; Eigentümer wünschen Ausweisung zumindest teilweise zum Wohnen (siehe unten).*

## Fragen zum Themenbereich Wohnen:

**Stichworte:** Neubaugebiet Rothweiher, Status zum Bürgerbegehren, Ausschluss von Flächen für Wohnbebauung wegen Lärmschutz (Hoffeld), aktualisierter Flächennutzungsplan/Bebauungsplan Ortsmitte, was gibt es dazu an aktuellen Informationen?

*Antwort Herr Bürgermeister Greif:*

*Neubaugebiet Rothweiher hängt von den Ergebnissen des Bürgerentscheids bzw. Ratsbegehrens ab, die nach jetzigem Stand mit der Europawahl stattfinden können.*

*Im Hoffeld ist nur eine gewerbliche Bebauung möglich, hauptsächlich wegen des Lärms von den Verkehrswegen, aber auch wegen den Vorgaben des Flächennutzungsplans und der Landesplanung (Baulandreserven für Wohngebiete vorrangig nutzen; keine Umwandlung sonstiger Flächen aus dem Flächennutzungsplan in Wohnbauflächen) und sonstiger Restriktionen (Bahnstromleitung). Erfordert 10 m (!) hohe Lärmschutzanlage – was wegen des Flächenbedarfs technisch nahezu unmöglich und wirtschaftlich nicht darstellbar ist – und zusätzlich (!) passiven Lärmschutz nach Westen zum Licht hin; keine gute Wohnlage; erhebliche Kosten für den aktiven und passiven Lärmschutz; wer trägt diese Kosten? Prinzipiell auf Grundstückseigentümer umlegbar (Lärmschutzanlage) bzw. von diesen ohnehin zu tragen (passiver Lärmschutz).*

*Lärmgutachten zu Posteläcker besagt, dass dort die Lärmsituation im westlichen Bereich noch schlechter als im Hoffeld ist (Verkehrswege noch näher). Wohnen ist unter Lärmgesichtspunkten allenfalls nur in untergeordnetem Umfang möglich, daher Entwicklung nur als (schwieriges) Mischgebiet, um die dann etwas weniger anspruchsvollen Immissionsschutzvorgaben annähernd einhalten zu können. Erfordert 10 m (!) hoher Lärmschutzanlage und zusätzlich (!) passiven Lärmschutz nach Westen zum Licht hin – unter Lärmgesichtspunkten keine gute Wohnlage; erhebliche Kosten für den aktiven und passiven Lärmschutz; wer trägt diese Kosten? Prinzipiell auf Grundstückseigentümer umlegbar (Lärmschutzanlage) bzw. von diesen ohnehin zu tragen (passiver Lärmschutz).*

*Bisher keine Aussage des Gemeinderats oder der EWB oder der TH dazu, was in der Ortsmitte entstehen soll. Denkbar zentrale Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen (Rathaus, Bücherei, Museum, Kindertagesstätten, Altenwohn- und -pflegeheim, Geschäfte des täglichen Bedarfs, Ärzte, Apotheke, Post, gastronomische Betriebe und Beherbergungsgewerbe), Parkplätze, Parkhaus? Park? Notwendig: Hochwasserschutzanlage (Rückhaltung und Speicherung). Konkrete Bebauungspläne können erst dann erstellt werden, wenn die genannten Fragen nach dem Bedarf und seiner Deckung in einem „integrierten städtebaulichen Konzept“ beantwortet sind.*

## Fragen zum Themenbereich Mobilität:

**Stichwort Radwege:** Wie ist der Stand der Planung im Bereich Mausloch? Wie sieht es um die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern aus?

*Antwort Herr Bürgermeister Greif:*

*Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahnbundesamts hat der Bahn Baurecht erteilt. Die Planung steht also fest und wird von der Bahn sicherlich nicht mehr geändert, zumal sie auch zuwendungsrechtlich mit der Stadt Erlangen und der Regierung von Mittelfranken abgestimmt ist. Allenfalls bei Fahrbahnmarkierungen und Beschilderung und flankierenden Maßnahmen (Geschwindigkeitskontrollen usw.) noch flexibel. Darum hat die Gemeinde die Stadt schriftlich gebeten und wird dies auch vertraglich mit der Stadt sichern.*

Wie ist der Stand der Planung zu den Radwegen:

- entlang der Bahn Mausloch -> Frankenstr.

*Antwort: kein Durchkommen – Gebäude müssten abgetragen werden.*

- Waldstr.-> Bräunigshof (unterhalb Friedhof)

*Antwort: Grunderwerb wäre zu tätigen oder Lösung mit Baugebiet Hirtenhausacker II.*

- Radweg Hauptstr. -> Bräunigshof (Tempo 30 km trotz Kreisstraße?/Fahrbahnmarkierung)?

*Antwort: nur Bitte an Landratsamt möglich, da Kreisstraße. Rechtlich aber nicht durchsetzbar, da übergeordnete Straße.*

**Stichwort öffentlicher Nahverkehr:** Wurden folgende Fragen, angeregt am letzten Bürgerforum, im Gemeinderat bearbeitet, wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wie ist der Planungsstand?

- Große Busse nötig?
- Linientaxi
- Shuttle innerorts zur S-Bahn

*Antwort Herr Bürgermeister Greif:*

*noch nicht beraten. Wer bringt die Anträge ein? Die Zubringerfunktion zur S-Bahn-Station müsste von den Bussen erfüllt werden – gegebenenfalls wären die Busfahrpläne besser auf den S-Bahn-Takt abzustimmen. Shuttle und Linientaxi nicht nötig und überdies teuer wegen zusätzlicher Vorhaltung.*

- Parkplätze + Fahrradständer an S-Bahn-Haltestelle ausbauen, Ost und West

*Antwort: Grunderwerb erforderlich, Abstimmung erforderlich mit Erweiterungsabsichten von Infoteam und mit Bebauungsplan Hoffeld (der steht, noch bevor ein Aufstellungsbeschluss zustande gekommen ist, schon im Feuer; siehe unten).*

- Tempo 30 Hans-Paulus-Str.

*Antwort: wird im April entsprechend ausgeschildert*

Fragen zum **Themenbereich Wirtschaft und Gewerbe:**

**Stichwort Imageentwicklung:** Gibt es Entscheidungen, welches Gewerbe in der Gemeinde angesiedelt werden soll/kann (proaktive Anwerbung von Gewerbe)? Wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen?

*Antwort Herr Bürgermeister Greif:*

*Die Fragen stellen sich momentan nicht, da keine Gewerbeflächen vorhanden sind, auf denen eine Ansiedlung erfolgen könnte. Eine Steuerung ist mit bauplanungsrechtlichen Mitteln nur sehr bedingt möglich, besser wäre ein Ankauf in Frage kommender Flächen durch die Gemeinde. Mit welchen Maßnahmen kann oder soll die Akzeptanz von Gewerbe erzielt werden?*

**Stichwort Ausweisung neuer Gewerbeflächen:** Wie ist der Stand der Planung hinsichtlich des Vorhabens, das interkommunale Gewerbegebiet neu aufzusetzen?

*Antwort: Dazu gibt es keine Überlegungen.*

**Stichwort Gemeinden im Wettbewerb:** Gibt es Überlegungen zu Werbemaßnahmen auf Basis

- technischer Identität
- sozialer Identität
- einer identitätsstiftenden Infrastruktur
- einer guten verkehrstechnischen Anbindung
  - S-Bahn
  - Zugang zu Flughafen

*Antwort Herr Bürgermeister Greif:*

*Gegenfrage: Wer soll damit wozu geworben werden? Es gibt weder Wohnbau- noch Gewerbeflächen! Ein Zuzug neuer Bürger und die Ansiedlung von Gewerbe würden sogar ohne Werbung erfolgen, wenn die Bereitschaft in der Bevölkerung und bei den Eigentümern vorhanden wäre, dass neue Wohn- oder/und Gewerbegebiete ausgewiesen werden.*

**Wie ist der Stand der Entwicklung zum Gewerbegebiet Hoffeld?**

*Antwort Herr Bürgermeister Greif:*

*Die Bemühungen um ein Gewerbegebiet im Hoffeld (Gemeinderatssitzung vom 19.11.2013) sind zum Erliegen gekommen, noch bevor ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst werden konnte, da die Eigentümer dort zumindest teilweise eine Wohnbebauung wünschen bzw. die Ausweisung als Gewerbegebiet von dem Zustandekommen des Wohngebiets Rothweiher abhängig machen (Gespräch mit den Eigentümern am 12.12.2013). Gegebenenfalls können die Eigentümer mit dem im März erstellten Lärmgutachten davon überzeugt werden, dass eine Wohnbebauung im Hoffeld nicht in Frage kommt.*

Bürgermeister Greif  
Moderatorinnenteam Plan Plus

## Sommerkonzert der Jugendmusikstätte Bubenreuth

Es spielen Schüler der Gitarrenklassen Wecker und Lampis

**Ort: Aula der Grundschule**

**Termin: Montag, 2. Juni 2014, 18.30 Uhr**  
**Eintritt frei**

Dargeboten wird Musik für Gitarren von Barock bis Pop.

## Energiewende Bubenreuth



Im letzten Plenum wurde der Ablauf des zweiten Bürgerforums besprochen und Verbesserungspotenziale diskutiert. Das dritte Bürgerforum ist für den 18.10.2014 geplant. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.

Die Arbeitsgruppensprecher berichten von den Aktivitäten. Die wichtigsten Themen als Kurzfassung in Stichpunkten:

AG Energiesparen nimmt den Energieverbrauch der Schule auf. AG Energieerzeugung wertet erneut die Windmessung an den Bruckwiesen aus. AG Ortsentwicklung ist sehr stark mit dem Förderantrag für die Ortsentwicklung eingebunden.

Kommen Sie einfach zu einer Arbeitsgruppe, die Sie interessiert, oder zum nächsten **Plenum am Dienstag, 9. Juli 2014** um 20:00 Uhr ins Rathaus.

### Informationen per E-Mail

Wenn Sie, wie bereits zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, über die Termine und Tätigkeiten des Arbeitskreises informiert werden wollen, senden Sie eine E-Mail an [j.karl@web.de](mailto:j.karl@web.de). Sie werden dann in den Verteiler der Energiewende Bubenreuth aufgenommen.

Die **Termine** der Arbeitsgruppen finden Sie im Internetkalender der Gemeinde unter Kategorie Energiewende.

Die **Kontakt Daten der Sprecher** der Arbeitsgruppen finden Sie auf der Homepage des Arbeitskreises unter <http://www.ew-bubenreuth.de/> *Schaltfläche* Kontakt/Impressum.

*Johannes Karl · Leiter Arbeitskreis  
Energiewende Bubenreuth*

## Friedhof Bubenreuth Öffnungszeiten

Sommerzeit: Von 07:00 – 21.00 Uhr  
Winterzeit: Von 07:00 – 18.00 Uhr

## Hinweis: Buslinie, VGN-Linie 253 Erlangen - Bubenreuth

Während der Erlanger Bergkirchweih (05. Juni - 16. Juni 2014) können täglich **ab 20:00 Uhr**

- die Haltestellen "Böttigersteig, Haagstraße, Martin-Luther-Platz, Altstadtmarkt, Hauptbahnhof und Arcaden" aus Sicherheitsgründen nicht mehr bedient werden.
- **Die Ersatzhaltestelle "E-Werk/Fuchsgarten" wird von dieser Linie auch in diesem Jahr nicht mehr angefahren!**
- Als Ersatzhaltestellen können hierfür die bestehenden Haltestellen "Erlangen, Busbahnhof" Steig 4 (Parkplatzstraße) und "Erlangen, Werker" genutzt werden.

### Bitte die Aushänge an den Haltestellen beachten.

Sollte es zu einer durch die Polizei veranlassten spontanen Sperrung der Bayreuther Straße (Höhe Essenbacher Straße) **vor 20:00 Uhr** kommen, nutzen Sie bitte

- die Haltestellen „Erlangen, Martin-Luther-Platz“ oder „Erlangen, Werker“ als Ersatz für die Haltestellen „Haagstraße“ und „Böttigersteig“.

Zudem werden als Zusatzangebot die Fahrten um 22:20 Uhr und 23:20 Uhr von Erlangen, Neuer Markt - Bubenreuth von Montag - Donnerstag während der Bergkirchweih zusätzlich durchgeführt.

Ebenfalls kann während der Bergkirchweih täglich um 01:30 Uhr von Erlangen, Neuer Markt über Bubenreuth nach Möhrendorf gefahren werden.

## Boulespiel im Garten der Mörserbergei

Haben sie in Bubenreuth schon Boule gespielt ?

Der Bouleplatz im Garten der Mörserbergei steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

Eine Anleitung zum Spiel finden sie am Platz.

Boulekugeln können gratis in der Gaststätte Mörserbergei ausgeliehen werden.

Wir wünschen viel Spaß beim Spiel.

Ihre Gemeindeverwaltung.

## Krisendienst Mittelfranken – Hilfe für Menschen in Notlagen –

Hessestr. 10 · 90443 Nürnberg  
Tel.: 0911/42 48 55-0  
[www.krisendienst-mittelfranken.de](http://www.krisendienst-mittelfranken.de)